

D) Bezahlbarer barrierefreier Wohnraum - aber wie?

BEZAHLBARER, BARRIEREFREIER WOHNRAUM

aber wie?

[Knackpunkte]

Gewöhnung an Leerstände (Blat. werden nicht gesehen)

Veräußerung von Grundstücken zum Verkehrsrecht (Wirtschaftlichkeitsgebot)

Veränderung in der politischen Verantwortlichkeiten (BR-Wechsel)

Mangel d. Wohnangebot + Fehlen kostg. (Niet-)Wohnungen

Vermietbare Fläche abh. von ggs. Denkmaleigenschaft (Bauko!)

(Inwieweit) Sind die vorgestellten Projekte umgesetzt / werden diese beachtet?

Finanzlage der Kommunen kritisch (nur Pflichtaufgaben)

Förderungen nicht sicher z.B. ELG beständig

Auf wen können wir Interessenten verweisen?
→ SuSt³; unter Baurechtsbehörde (abh. bei Denkmaleigensch.)

Baupreissteigerungen & hohes Mietniveau

Spekulative Erwartungen Grundstückseigentümer

Wie kommt man zu einem Projekt; wie kommen die Projektbeteiligten zueinander?

[Fragestellungen ?]

[Ideen]

Neue Wege einschlagen über Kooperationen / Modellprojekte (Bsp. mit SPES)

Macher / Pionierinnen mit Mut & Einfallsreichtum einbinden / zusammenbringen

Austarierter wirtschaftl. System
Erlöse ↑ Kosten ↓
Bedarf

Thematisieren vor Ort: Vorträge, Austauschformate, Bedarfsumfrage, fachliche Begleitung

Ideenentwicklung am Bestand orientiert mit Ggf.-vertreter:innen

pers. Nutzungsbereichen begrenzen; gemeinsam genutzte Wohnstruktur
Zimmernorm statt E/-c

Vom Flächenkonzept mit Nutzungseinheiten zum Finanzierungskonzept/-betrachtung

Sinnvolle Abstimmung zwischen Bestandehalt und Sanierung

Bürgerschaft mehr involvieren (als Finanziers, Kooperationspartner, Investoren)

Bau-förderungen (Wirtschaftliche Förderungen) / Soziale Förderungen

Absenzung von Standards; Anpass. an BauSubstanz

"Junges Wohnen" in den Fokus zu rücken (im Ort verankern)

Steuervorteile / Eigenleistungen als Optimierungsmögl.